

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Gisela Splithoff

## Mutter meldet sich von „drüben“

Prof. Dr. Johannes Michels, vielen durch den Fernseh-Sender ktv bekannt, sammelt Nahtod-Erlebnisse, Erfahrungen mit dem Jenseits. Prof. Michels Bücher enthalten eine Fülle von Antworten auf die Frage: „Was erwartet uns am Ende unseres Erdenlebens?“

Hier der Bericht eines Pfarrers, der beim Aufhängen eines Adventskranzes schwer verunglückt und bewusstlos ins Krankenhaus gebracht wird.

Plötzlich hört er die Stimme seiner vor vielen Jahren verstorbenen Mutter: „Franz, mein Junge, was machst du denn für Sachen? Du hättest dich zu Tode stürzen können.“ – „Mama, du? Bist du es wirklich?“ – „Ja, natürlich bin ich es.“ Ich schaute sie ganz verwundert an. Denn ich hörte sie normal und deutlich reden. Aber ihr Mund bewegte sich überhaupt nicht. Und ihr Körper schien total durchflutet zu sein vor lauter Licht und Heiligkeit. Aber dieses Licht war heller als jede irdische Lichtquelle, ohne aber auch nur im geringsten zu blenden. „Aber du redest mit mir, ohne deine Lippen zu bewegen. Trotzdem kann ich dich ganz klar und deutlich verstehen.“ – „Das ist in diesem Leben ganz normal. Denn nun bin ich ein rein geistiger Mensch... Trotzdem kann ich meine Gedanken mitteilen.“ – „Bist du denn glücklich?“ – „Ja, ich bin sogar sehr glücklich. Ich lebe in der Glücksgemeinschaft mit dem höchsten Wesen, also mit GOTT. Zugleich sehe ich, was im irdischen Leben passiert. So weiß ich auch, was du in der Kirche gemacht hast.“

### Liebevoll sah sie mich an

Bei diesen Worten sah mich meine Mutter auch so an, wie sie mich zu ihren Lebzeiten immer angeschaut hatte, wenn ich irgendeinen Streich begangen hatte. Aber sie tat es mit richtig liebevollem Blick: „Aber auch so ist alles gut geworden.“ – „Was ist denn passiert?“ – „Der Küster und einige kräftige Männer haben den Kranz noch vor der Abendmesse aufgehängt. Er sieht wunderschön aus, und die erste Kerze brennt. Dein Vikar hält übrigens die Messe. Und nun beten sie für dich, dass du irgendwann wieder gesund zurückkommst.“... „Ja, du wirst bald wieder gesund werden.“

„Woher weißt du das denn alles?“ – „Wir können sehen, was geschehen ist und auch ungehindert in die Zukunft schauen, wie es auf der Erde heißt. Denn wir haben

ja keinen Körper mehr, der unserem Geist hinderlich wäre ... Du kehrst bald zurück. Vorher wird dich dein Bischof im Krankenhaus besuchen, aber auch ein bißchen mit dir wegen deines Leichtsinns schimpfen ... In einigen Jahren werden dich die anderen Geistlichen zum Dechanten wählen.“ ... „Ich wünsche dir alles Gute, und der Segen unseres höchsten Wesens sei mit dir.“ – „Also GOTTES Segen.“

### Wie sie vorausgesagt

Darauf sah ich meine Mutter nur noch liebevoll nicken. Dann war sie verschwunden. und das überaus helle Licht nahm immer mehr ab, bis es um mich wieder dunkel wurde.

Tatsächlich geschah dann alles genau so, wie es meine Mutter vorausgesagt hatte.

Meinem Diözesanbischof musste ich versprechen, solche Wagnisse fortan zu unterlassen. Ich fügte hinzu, dass ich genau das auch schon meiner Mutter hatte versprechen müssen. Darauf er: „Dann muss ihre Mutter aber doch schon sehr alt sein.“ – „Nein, denn sie ist schon vor langer Zeit verstorben.“ Den Blick des Bischofs werde ich nie vergessen. Ich berichtete ihm deshalb genau das, was ich während meiner Bewusstlosigkeit erlebt hatte ... Er meinte, das ich wohl alles geträumt hätte: „Lieber Pfarrer N., bei GOTT ist kein Ding unmöglich. Ich will deshalb nicht von vornherein widersprechen ... Wir werden ja sehen, ob sich die andere Vorhersage erfüllt.“ Das geschah nicht ganz 3 Jahre später.

### Die Wahl zum Dechanten

Sie wählten mich, obwohl ich das eigentlich gar nicht wünschte. Der Bischof lud mich eigens ein: „Nun hat sich tatsächlich bewahrheitet, was Ihre Mutter Ihnen vor Jahren prophezeit hat. Ich hatte damals meine großen Zweifel. Es ist zwar schwer zu begreifen, aber es scheint zu stimmen. GOTTES Wege sind eben nicht immer leicht zu verstehen.“ – Übrigens hatten auch noch weitere Aussagen meiner Mutter gestimmt. Soweit der Pfarrer.

Prof. Michels folgert: „Von einem Traum-Erlebnis ist hier nicht auszugehen, weil in diesem Nahtod-Erlebnis unbekannt, aber auch künftige Geschehnisse mitgeteilt wurden.“

Der geschilderte Gesamt-Zustand des Pfarrers lässt offenbar auch auf keinerlei Störung schließen.“

Prof Michels schließt diesen – einen von zahlreichen Berichten in seinem Buch „Zu Besuch im Himmel – Nahtod – Authentische Berichte – Kompetente Analysen“ (246 S./9,95 €) mit der Feststellung: **Als Leitgedanke für echte Prophezeiungen gilt: Sie sind Schutz- und Warn-Hinweise aus dem Jenseits.** – Für den Leser bleibt allerdings die Frage: Lässt GOTT, um einen Pfarrer zu warnen und einen Bischof zu belehren, solch eine Erscheinung zu?

Benno-Verlag, Stammerstr. 11, 04159 Leipzig. Fax 0341-4677740. www.st-benno.de

## DDR-Gewalt wich dem Gebet

„Wir waren auf alles vorbereitet, nur nicht auf Kerzen und Gebete“, erklärten DDR-Mächtige vor 25 Jahren. 500.000 Sowjet-Soldaten zogen ab. 1613 Deutsche waren an der Grenze verblutet.

Beter der Leipziger Nikolaikirche ziehen voran. Ihre Angst wird vom GOTT-Vertrauen niedergehalten. Gegen Gewalt-Täter heute, gegen GOTTES-Lästerer, haben Christen voranzugehen. Falsche Angst („Ich? Anzeige erstatten?“) ist zu

überwinden. Nur bei vielen Anzeigen wird das Lästerbuch vom Markt genommen. JESUS griff sogar zur Geißel. „Überwinde das Böse durch das Gute!“ (Römer 12,21). *Gratis: Verteilblatt „Sind SIE ein gläubiger Christ?“*

## Der betrogene Papst

Scheich Mohammed Hussein, Großmufti von Jerusalem, begleitete Papst Franziskus auf dem Tempelberg.

Dort hatte der Mufti 2012 verkündet, die Bestimmung der Moslems sei, Juden zu töten. In der Al-Aksa-Moschee lehrte er: Juden sind

Feinde Allahs. Die Seelen der Selbstmord-Attentäter „sagen uns, ihren Wegen zu folgen“. Und: Isa (Jesus) sei Palästinenser.

## Wie Frieden kommt

Im Orient zerfleischen Muslime sich gegenseitig. Nur keinen Hochmut, Europäer. Eure „Verfassung“ erwähnt nicht einmal den Namen GOTTES. Eure Politik lässt Verfolgte oft im Stich.

Und was habt Ihr Euch im I. und II. Weltkrieg gegenseitig angetan? Existieren nicht noch immer Kriegsherde – selbst gegen Allerleinste – in Europa? Frieden schaffen nicht Menschen, sondern GOTT. Wer sich dem GOTTES-Frieden nicht öffnet, trägt zum Krieg bei. Kriegszeit ist für Christen Bußzeit.

Ruft Ihr in den Bußpsalmen zu GOTT? Vertraut Ihr Euch der göttlichen Vorsehung im Bußsakrament an? Wer teilt, hart gegen sich selbst, Besitz für Notleidende? Macht so den CHRISTUS-Glauben glaubwürdig? „Wenn doch auch du erkannt hättest, was dir zum Frieden dient!“ (Lk 19,42).

## Redefreiheit – auch für Babys!

Friedens-Mahnwache in Landau/Pfalz. Der Veranstalter verspricht Rede-Freiheit.

Der eine äußert sich zur Ukraine, ein anderer zu Syrien, ein Dritter zur Gen-Nahrung. Ich verurteile öffentlich den Babymord im Mutterleib als Krieg gegen die Kleinsten, noch dazu staatlich finanziert. Da nimmt der Veranstalter mir das Mikrofon weg und erteilt Redeverbot, obwohl ich ganz ruhig und sachlich argumentierte. Der Veranstalter selbst

forderte zuvor für alle Meinungs- und Redefreiheit. Solche „Friedens-Mahnwachen“ sollen bundesweit an allen Montagen stattfinden. Bitte gehen auch Sie dorthin, und erproben Sie Redefreiheit! „Tritt auf, sei es gelegen oder ungelegen!“ (2 Tim 4,2). *Und zwar auch mit Mut zur Kleinarbeit mit Flugblättern. G. P.*

## Jona-Grab weggesprengt

Vor IS-Terroristen im Irak sind selbst Grabstätten von Mohammed-Gefährten nicht sicher. Auch das Grab des Propheten Jona wurde zerstört. Die IS will Heiligenkult unterbinden. Wie rechtfertigen ihn Katholiken? *F. Meiners*

In echten Heiligen leuchtet GOTTES Gegenwart auf. „Seid heilig, denn ICH bin heilig“ (1 Petr.1,16). Das Leben der von GOTT Geheiligten wird einer strengen kirchlichen Prüfung unterzogen. Letztlich dient Verehrung von Heiligen dem größte-

ren Ruhm GOTTES, der auch schwache Geschöpfe zu Seinen Werkzeugen erwählt. „ICH heilige Mich für sie“ (Joh 17,19), sagt JESUS. Und Maria: „Denn ER hat angeschaut die Niedrigkeit Seiner Magd“ (Lk 1,48).

## Die Übung vom guten Tod

Einen Tag lang zog sich der Mann zurück, um das Sterben einzuüben. Eine alte Übung.

Er legte eine Lebensbeichte ab, kommunizierte und bereitete sich so vor, als ob er am Abend sterben müsste. „Verrückt!“ sagen manche Zeitgenossen. Und: „Am besten ein schneller, plötzlicher Tod!“ – Falsch! Diese einmalige Chance, sich bewusst freiwillig dem Schöpfer zurückzugeben, ist dem plötzlich

Sterbenden genommen. Viele verdrängen diese Wahrheit. In einer guten Stunde, mitten in der Vollkraft irdischen Lebens, sollten wir dem HERRN anbieten: „Schon heute nehme ich den Heimgang zu DIR an, wie DU ihn aus Liebe zu mir planst. Und selbst vorausgegangen bist.“

## Wir bleiben am Ball

KURIER-Leser bitten uns, unseren Buch-Prospekt beizulegen. Danke, wer auch durch die Mertensacker-Bücher gegen den Anfang der heimischen Christenverfolgung angeht! Danke, dass SIE Geschenk-Bücher bestellen! Wir bleiben am Ball. (Schließlich sind wir ja Weltmeister.)

Ihnen einen sonnigen November – trotz grauer Wolken am Horizont  
Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

## NEUER HIMMEL, NEUE ERDE

Mein Urahn stand im Paradies und atmete das Leben, als GOTT mit euch auch uns verstieß, hat's Tränen viel gegeben.

Doch JESUS, selbst am harten Holz, lässt euch und uns nicht fallen, obgleich schon eures Daseins Stolz schlägt um sich, blind vor allen.

Da liegen wir, gefällt und stumpf, könn' keinen Schutz mehr geben, doch unsres armen Daseins Rumpf vertraut aufs ewig Leben.

### Heuchlerische EU!

Die EU-Mehrheit stellt – trotz der 1,8 Millionen Unterschriften „Einer von uns“ – 28 Mio € bereit, die auch der – rassistischen! – Förderung des Kleinstkindmordes in Entwicklungsländern dienen. Hinterhältig spricht die EU von „Förderung sexueller Gesundheit“.

### Babys vor Geburt betrunken

In 48 Praxen von Frauenärzten in Berlin berichteten 58% der Befragten, als Schwangere Alkohol getrunken zu haben. Das führt zu Schädigungen der Babys, die erst später wahrgenommen werden. Schon ein Glas Sekt schadet!

### Keiner wurde Millionär

Zehn Kandidaten aus Günther Jauchs Sendung „Wer wird Millionär?“ sollten Vaterunser-Worte wie Himmel, Name, Reich und Wille in richtige Reihenfolge bringen. Keiner schaffte es. Viele „Christen“ sind religiöse ABC-Schützen.

### Juden für JESUS

Etwa 1000 der 200.000 Juden in Deutschland sind getauft, in der Schweiz und in Österreich etwa je 100. Die meisten wollen sich ihrem Volk nicht entfremden, behalten deshalb ihre Bräuche bei und bilden eigene Gemeinden.

### 5000 junge Leute befragt

Von 20- bis 39jährigen jungen Deutschen finden 85% eigene Kinder „wichtig oder sehr wichtig“. Doch haben sie Angst, sich festzulegen, weil vielen klare Maßstäbe vorenthalten worden sind. Sie bevorzugen materielle Interessen, zugleich behindert von einer manchmal familienfeindlichen Arbeitswelt. *K.-Adenauer-Stiftung*

### Mit Lauge zerstört

Einige US-Staaten erlauben, einen Leichnam mit Lauge, erhitzt auf 150 Grad, zu zerstören: 500 € Kosten statt 1500 € im Krematorium oder 5000 € mit Sarg. Eine Wegwerf-Gesinnung, die noch nach dem Tode die Menschenwürde zerstört. Geschweige denn an die „Auferstehung des Fleisches“ erinnert!

### Rückfall in Afghanistan?

Ende 2014 bleiben noch 15 000 ausländische Helfer in Afghanistan. Korruption erschüttert das islamische Land mehr noch als die Taliban. Z.B. gelang es 19 Afghanen, 861 Mio. US-Dollar der Kabul-Bank für sich ins Ausland zu schaffen.

Rede über CHRISTUS nur, wenn du gefragt wirst. Aber lebe so, dass man dich nach CHRISTUS fragt.

Paul Claudel († 1955)

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118



## Salz unter der Lupe

Etwa drei Gramm Salz braucht jeder Mensch täglich. Ohne Salz kann er nicht leben. Die Werbung verspricht Salze „mystischer“ Art vom Himalaya – in Wahrheit ist es aus Pakistan und darf nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Köln nicht mehr so genannt werden. Sie verspricht persisches Blausalz. Aber dieses ist gefärbt, und beim Ursalz wirbt man mit einem Alter von 320 Millionen Jahren – aber alle großen Salzlagerstätten Deutschlands, aus denen das Haushalts-Salz verkauft wird, sind so alt.

Stiftung Warentest stellt unter 36 Salzen fest, dass sie sich im Test wenig voneinander unterscheiden. Sie bestehen zu 93 bis 99,9% aus Natriumchlorid, auch Kochsalz genannt. Weil nach dem Urteil von Ernährungsexperten Jod im Salz wichtig ist für die Gesundheit, darf es seit

1989 mit Jod angereichert werden, so das Siedesalz aus Salinen, das aus Sole, konzentriertem Salzwasser, gewonnen wird, und Meersalz. Steinsalz, aus unterirdischen Stollen gewonnen, enthält kein Jod, stattdessen schwören Esoteriker auf Schwingungen mit Heilkraft.

A.M.

## Wirkung des „Wunder-Wassers“

Eine schlichte Frau beklagt sich bei dem Spanier Vinzenz Ferrer über ihren jähzornigen Mann.

Vinzenz rät ihr, sich vom Pförtner etwas Wasser vom Klosterbrunnen geben zu lassen. Und wenn ihr Mann einen Anfall habe, solle sie selbst einen Schluck von diesem Wasser nehmen und im Mund behalten. Nach einiger Zeit berich-

tet die Frau über die angenehme Wirkung des „Wunder-Wassers“. Ihr Mann sei wie umgewandelt. Doch Vinzenz erklärt ihr das „Schweige-Wunder“. **Noch heute kennen Spanier das Sprichwort: „Trink Sankt-Vinzenz-Wasser!“**

## Vorbeugen durch Schlaf

Nur im Schlaf reinigt sich das Gehirn von Giftstoffen, stellen US-Forscher fest. Besonders schädlich: Stress und Eisenmangel.

Bis zu 9 Stunden benötigt der Schlafende, sich wieder aufzufrischen. In dieser Zeit werden Wachstums-Hormone ausgeschüttet und neue Nerven-Verknüpfungen hergestellt, die das Gedächtnis beleben. Wer einübt, sein Leben

ganz in GOTTES Hände zu legen, kann meist besser schlafen und sich selbst eher loslassen, statt sich zu verkrampfen und alles selbst absichern zu wollen. **„Den Seinen gibt's der HERR im Schlaf“** (Psalm 127,2).

## Hat Russland sich bekehrt?

„Wenn ihr (den Rosenkranz) betet, wird Russland sich bekehren.“ Also wenn ihr eine gewisse Zeit hindurch betend über das Leben Jesu nachdenkt. Hat sich nun Russland inzwischen bekehrt? **F.M.**

Die Aufforderung von Fatima ist kirchlich anerkannt. Die drei Kinder wussten noch nicht einmal, was 'Russland' bedeutet. Ein Zeichen der Echtheit dieser Worte! Doch Neu-Evangelisation braucht Zeit. Von Jahr zu Jahr wenden sich mehr Russen dem Glauben zu. Materielle Not lässt GOTT stärker suchen. Das jetzige Ablenken von inner-rus-

sischen Problemen ist nicht einzelnen Bürgern anzulasten. Doch hat der Westen GOTTES Bedingung 'Gebet und Bekehrung' erfüllt? Wie viele Beter haben wir gewonnen? Nur einzelne Christen stellen sich z.B. einem Senioren-Heim zur Verfügung und laden alle, die teilnehmen möchten, zu einer regelmäßigen Andacht ein. Mut!



Die Kinder von Fatima

Jacinta wurde 9, Francesco 11 Jahre alt. Schwester Lucia starb 2005 mit 97 Jahren.

## Stimmen zu Schmidt-Salomon

Wir sollen also den Lästler verklagen? Doch zur Justiz haben wir, was Lästlerung betrifft, das Vertrauen verloren. Welcher Richter hat noch den Mut, in einer lästernen Gesellschaft abgeschwächte Gesetze anzuwenden? **N.-B. F.**

**Paulus sieht** das Kreuz klarer als Schmidt-Salomon: „Juden ein Ärgernis, Heiden eine Torheit“ (1 Kor 1,23).

*Pater Martin*

**Die Bischöfe** müssten eine Gruppe von gläubigen Star-Anwälten finanzieren. Denn die Abwehr von Lästlungen ist eine hervorragende Gelegenheit, unseren Glauben an die Gegenwart JESU in der Eucharistie öffentlich darzulegen. **P.S., ein Kirchensteuer-Zahler**

**Meinungsfreiheit** hat eine Grenze in der persönlichen Ehre des Mitmenschen. Ein Schmidt-Salomon aber sucht, uns gläubig Kommunizierende lächerlich zu machen. **D.M.**

**Wessen Strafanzeige** abgewiesen worden ist, der kann, auch ohne Anwalt, innerhalb 2 Wochen Beschwerde gegen die Entscheidung einlegen. **Ungenannt, doch richtig**

**Christen sollten** in diesem Kampf gegen GOTTES-Lästlung zuerst auf übernatürliche Kampfmittel setzen: Der HERRGOTT hält auch die Seelen der zahlreichen Richter in seiner Hand - wenn wir den Himmel mit unserem ganzen Leben bestürmen. **L. P.**

**Jeder muss** seine persönliche Betroffenheit darlegen. Sonst wird er, als Nicht-Geschädigter, abgewiesen. **M.M., Anwalt**

**Ginge es um** eine Lästlung gegen den Islam, hätten die Behörden längst eingelenkt! Schon aus Angst! Doch wir sind nur Christen in Deutschland. **F. Wer nicht mehr** aufschreckt vor der Heiligkeit GOTTES, ist meist auch zu feige, eine Strafanzeige zu stellen. Anders, wer Seine Größe ahnt. **Ordensfrau**



Wer auf Erden eingenist', stößt erst recht in Lebens-Zwist, denn hier sind wir nicht zu Haus, GOTT macht mit uns den Kehraus.

Unsre kurze Erdenzeit mündet in die Ewigkeit, und es hilft kein Sträuben dann, einmal kommt ein jeder dran.

Doch ein Freund kam uns zuvor, öffnet droben schon das Tor, wer sich anschließt, IHM vertraut, dessen Haus wird dort erbaut.

Brücke hin zur Ewigkeit jedem bleibt allezeit ER, der auf dem schmalen Steg Sieg errang und zeigt den Weg.

## EU gegen deutsches Recht

Seit 7 Jahren erhalten türkische Ehepartner eine Nachzugs-Erlaubnis nur, wenn sie deutsche Sprachkenntnisse nachweisen. Diese Regelung hat der Europäische Gerichtshof gekippt. Die Grünen begrüßen diese Förderung einer Parallel-Gesellschaft und verraten so unsere Kultur.

## SPD kauft Meinungen ein

Die SPD bestimmt den Kurs von mehr als 40 Zeitungen mit, weil sie an deren 2,2 Millionen Exemplaren finanziell beteiligt ist und weitere Zeitungen aufkauft. Doch ihre Zusteller erhalten den Mindestlohn von 8,50 € je Stunde nicht ab 1.1.15, sondern erst ab 1.1.17.

## Älteste Jagdwaffen weltweit

Im niedersächsischen Schöningen sind acht 400.000 Jahre alte Fichtenholz-Speere ausgestellt (1,8-2,5m lang) mit im Feuer gehärteten Spitzen, gefunden im Braunkohle-Tagebau. Die Jäger sprachen sich miteinander ab, wenn sie, Wildpferde jagend, wie zahlreiche Funde beweisen, ihre Speere bis 70m weit schleuderten.

## Völker-Wanderung

Vor 400.000 Jahren lebten Jäger und Sammler in Europa. Vor 9000 Jahren wanderten über die Inseln der Ägäis Bauern ein. Aus beiden Gruppen entstand die europäische Bevölkerung, wie Gen-Forscher feststellten. Zur Zeit vollzieht sich eine weitere Umwälzung: Während eines Jahres landeten 100.000 Afrikaner an den Küsten Italiens.

## Ein Bluthaus weniger

22 Jahre lang standen jede Woche Beter von „GOTTES kostbare Kinder“ vor dem größten Kleinstkinder-Killer-Haus in Brooklyn/New York im Sonnenschein-Park. Auf über eine Viertelmillion werden die Opfer des Todeshauses geschätzt. Jetzt wurde es an eine Chirurgie-Klinik verkauft. Die neuen Besitzer ließen die Räume zunächst von Vorbeter Msgr. Reilly segnen.

## Lebensbejahend

Als eine KURIER-Leserin von der Geburt eines Kindes in ihrer Nachbarschaft hörte, buk sie einen Kuchen und überbrachte ihn als Geschenk. Und Schlagsahne gleich mit dazu. Ähnlich in Nigeria: Eine Geburt feiern alle im Dorf mit. Schon Schwangere stehen im Mittelpunkt. Das Neugeborene wird von Frauen mit Freudengesang begrüßt.

## Wertvolle A.M.-Schrift

Der Regens eines deutschen Priesterseminars bestellte 20 Kurzlexika „Islam von A bis Z“ (70 S./2,5 €) von **A. Mertensacker** – eine äußerst praktische Zusammenfassung der 30 wichtigsten Grundbegriffe des Islam samt christlicher Antwort.

Die volle Wahrheit ist doch die beste Diplomatie

Pierre Gasparri

Offener Brief an Herrn Martin Schulz (SPD), Präsident des EU-Parlaments, F-67070 Straßburg

## Kampf um das Wasser

Sehr geehrter Herr Schulz, als Vorsitzender des Europa-Parlaments besuchten Sie die Knesset, das israelische Parlament.

In ihrer Rede erwähnten Sie die Frage eines palästinensischen Jugendlichen: „Warum darf ein Israeli täglich 70 Liter Wasser verbrauchen, ein Palästinenser aber nur 17 Liter?“ – Ein Teil der Abgeordneten verließ die Knesset. Sie Herr Schulz, beriefen sich auf internationale Daten. Die Konflikte und der Eroberungswille der Palästinenser sind ein weiterer Teil der Erklärung.

Auch Prof. Haim Gvitzmann, Israels führender Wasser-Experte, antwortete in „Schai Israel Update“.

1.) Der Gaza-Streifen hat – trotz internationaler Finanz-Zusagen für 40 Brunnen im Bergland östlich von Hebron - nur ein Drittel dieser Stätten erschlossen. Stattdessen wurden 250 illegale Brunnen in die Grundwasserleiter des nördlichen und westlichen Berglandes gebohrt, wodurch israelische Landwirte Verluste erlitten. In Israel wird mehr als die Hälfte der Felder mit aufbereitetem Wasser versorgt. Das aber wollen die Palästinenser nicht und verbrauchen Trinkwasser dafür, verzichten auch manchmal auf die sparsame Tropfen-Wässerung, obwohl sie sich im Oslo-Abkommen verpflichtet haben, Anlagen zur Wasser-Aufbereitung zu errichten. Abwässer fließen direkt in Bäche und Flüsse, verunreinigen die Umwelt und verbreiten Krankheiten.

2.) Palästinenser reparieren Wasserleitungen nicht, wodurch ein Drittel des Wassers in ihren Städten verschwendet wird. Die meisten Einwohner, auch Unternehmen, haben keine Wasseruhr und verbrauchen darauflos, und zwar kostenlos.

3.) Illegal werden Leitungen, die Israels Wassergesellschaft gehören, angezapft. Dennoch liefert Israel jährlich 50 Mio cbm Wasser gratis, hält sich allerdings indirekt für 80% der Kosten schadlos (Hafensteuer und Zollgebühren).

4.) Eine Entsalzungs-Anlage für Mittelmeer-Wasser will der Gaza-Streifen nicht, obwohl die westlichen Länder sie als Hilfe angeboten haben.

Da Ihre Worte, Herr Schulz, Widerhall fanden, halten wir es aus Fairness geboten, auch die israelischen Argumente vorzubringen. Mit freundlichen Grüßen KURIER-Redaktion

## Auto-Unfall auf der B 10

Der Beifahrer, ein Muslim, stirbt. Handys klicken. 200 seiner Freunde und Angehörigen stürmen die Unglücksstelle. Polizei und Sanitäter werden behindert.

Voller Verzweiflung schlagen Trauernde auf die Einsatz-Fahrzeuge ein, bestätigt die Polizei in Karlsruhe. Als immer mehr Menschen zusammenströmen, wird die Festhalle von Enzberg als Sammelstelle für Trauernde geöffnet.

Deutsche müssen sich darauf einstellen, dass kulturell anders geprägte Menschen anders auf den Tod antworten. „HERR, wärest DU hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben“ (Martha zu JESUS/ Joh 11,21).

## Energie-Wende?

Vor fast 15 Jahren verkündete Rotgrün unter Kanzler Schröder (SPD) das EEG, das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Indirekt zwingt es jetzt, bis zur Hälfte früher eigenen Atomstrom oder Gas aus dem Ausland zu kaufen. Denn Wind-Energie schwankt und braucht zum Ausgleich mehr Gaskraftwerke. So wurde Schröder schon vor Ende seiner offiziellen politischen Laufbahn zum „Angestellten“ der russischen Gazprom. Frau Merkels Entschluss, aufgrund des Tsunami-Atom-Schocks in Japan kurzfristig auf deutschen Atomstrom zu verzichten, fördert Schröder noch nachträglich.

Die hochgelobte Solarzellen-Produktion läuft längst billiger in China. Nur Wohlhabende hierzulande können sich – staatlich mitfinanzierte – Solarzellen auf dem Eigenheim leisten. Über den Strompreis zahlt jeder die jetzt herabgestufte Solar-Förderung mit, so dass während eines Jahres 600.000 deutschen Haushalten der Strom wegen Zahlungs-Rückständen abgestellt wurde. *Energie-Broschüre gratis: Die Deutschen Konservativen, Beethovenstr. 60, D-22083 Hamburg*

## Fast 20 Millionen Zuschauer

In Frankreich lief der Film „Ziemlich beste Freunde“. Das Drehbuch entstand aus der Lebensgeschichte von Philippe Pozzo di Borgos, der durch einen Unfall behindert ist.

Während der französischen Euthanasie-Debatte meldet sich di Borgos zu Wort: Als Gesunder hätte er bei seinem Unglück „lieber den Tod als sein jetziges Leben“ gewählt. Er sei für Euthanasie und Selbstmord gewesen. Die Erfahrung, krank zu

sein, hätte ihn eines Besseren belehrt, ebenso das Verhalten der Ärzte. Seine Leidensgenossen seien „voller Angst“, „nicht in der Lage, Tötung aus Mitleid zu widersprechen“. Er fordert „Brüderlichkeit mit den Schwachen“.

## Der Ausschluss von Martin Hohmann (VI)

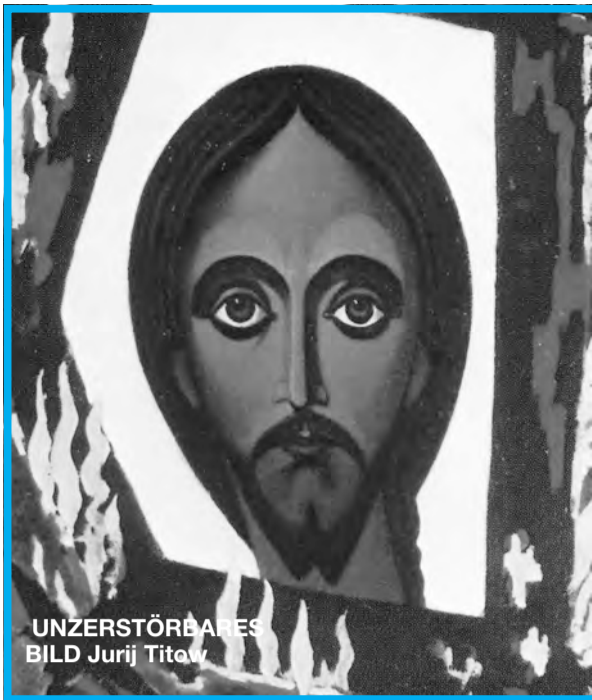
In ihrem Buch „Das Medienkartell“ (Rottenburg 2012) veröffentlicht Eva Herman die Antworten des ehemaligen Bundestags-Abgeordneten. Sie fragt: „Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen, das alles durchzuhalten?“

Hilfen gab es auch am Tag der Abstimmung über den Fraktions-Ausschluss, die übrigens in einer gespenstischen und bedrückenden Atmosphäre verlief. Befreundete Abgeordnete begrüßten mich im Fraktionsaal demonstrativ mit Handschlag, eine Kollegin kam coram publico auf mich zu und umarmte mich. Ein sehr mutiges und trostreiches Zeichen der Verbundenheit.

Als auf dem Höhepunkt der Affäre

die CDU keine Verteidigungs-Strategie gefunden hatte und der Druck in den Medien und vom politischen Gegner ständig wuchs, schaltete die CDU-Spitze von Rüge auf Rausschmiss. **Volker Kauder** und **Wolfgang Bosbach** verlangten jetzt im Auftrag von Frau Merkel ultimativ, ich müsse nun die Rede als ganze zurücknehmen. Anderenfalls würde die CDU mich ausschließen. Eine Lebens-Entscheidung stand an. *Fortsetzung folgt*





UNZERSTÖRBARES  
BILD Jurij Titov

Überall brennt es! Flammen des Fanatismus und der Brutalität! Doch JESUS ist stärker, als es im Weltgeschehen aussieht. Nicht durch Gewalt will ER siegen, sondern durch Liebe. Und ER würde noch weit stärker eingreifen, wenn wir uns IHM stärker zur Verfügung stellen, ja ganz überlassen würden. Wir müssen allerdings diese Zuversicht haben.

Vor 42 Jahren wurde der Künstler Jurij Titov aus der Sowjetunion ausgewiesen. Er war zu gläubig. Der Atheismus, die kämpferische Gottlosigkeit, konnte ihn nicht ertragen.

Sein hier abgebildetes Werk „Das unzerstörbare Bild“ zeigt, wie die Flammen der Gottlosigkeit vergeblich versuchen, CHRISTUS Schaden zuzufügen. Der GOTT-Mensch ist – ähnlich die drei Jünglinge im Feuerofen – unzerstörbar.

### Die Drei im Feuerofen

Israel ist in der Gefangenschaft von Babel. König Nebukadnezar befiehlt, ein goldenes Standbild anzubeten. Drei junge Juden, aufgestiegen zur Verwaltung der Provinz Babel, weigern sich: „Auch aus dem glühenden Feuerofen und aus deiner Hand, König, kann ER uns retten. Tut ER es aber nicht, so sollst du, König, wissen: Auch dann verehren wir deine Götter nicht“ (Daniel 3,17). Die Flammen können den drei Betern nichts anhaben. Die jungen Männer singen einen herrlichen Lobgesang (Daniel 3,51). Sie werden nicht nur errettet, sondern bringen Nebukadnezar dazu, Jahwe-GOTT zu ehren (Daniel 3,96).

### Die Wut der Hölle

Immer tobt die Wut der Hölle gegen GOTT. Die Flammen der Sowjetunion und der NS-Zeit sind erloschen. Die Flammen in Babel, dem heutigen Irak, neu aufgeflammt. An uns liegt es, den Lobgesang der drei Jünglinge weiterzubeten und die Gnadenflamme des Glaubens bei vielen neu zu entzünden. Dazu gehört allerdings Bereitschaft zum Martyrium, wie sie einst die drei Jünglinge zeigten. Diese äußerste Form der Tapferkeit ist auch heute, manchmal mitten im Alltag, von vielen Christen in West und Ost und im Orient gefordert. „Wer an seinem Leben hängt, verliert es. Wer aber sein Leben in dieser Welt geringachtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben“ (Joh 12,25).

Was demütig Dienende seit 2000 Jahren weitergegeben haben, tragen wir weiter. Wir setzen Liebe gegen Spott. „Vater, verzeih ihnen! Sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,34). Heute scheinen wir hilflos dazustehen. Doch GOTT hat, wenn wir IHM unsere gefalteten Hände zur Verfügung stellen, den längeren Arm. Wir brauchen Geduld. Beim Tod JESU höhnten sie: „Anderen hat er geholfen. Sich selbst kann er nicht helfen“ (Mt 27,42). Doch Liebe ist stärker als alle Lästerung.

### „Ebola-Virus“ weltweit

Gegenüber brutalen, absichtlich gegen JESUS gerichteten Lästerungen darf, ja kann ein Christ nicht schweigen. Solche Verunglimpfungen stecken zugleich an wie der Ebola-Virus. Sind Christen mit verunglimpft? Wenn sie sich bemühen, echte Christen zu sein – ja! Sie wissen sich persönlich betroffen, weil sie JESUS lieben. Sie begehren auf. Zuerst auf übernatürliche Weise: durch Buße mit JESUS (der selbst alles gutmacht) und durch Mit-Sühne für größere Lasterer.

Es ist durchaus auch ein Spießruten-Laufen für Christen, beharrlich weiter gegen Lästerungen aufzubegehren. Unser Staat, selbst schwächelnd, hat sich weithin sein Fundament entzogen, als er den GOTTES-Lästerungs-Paragrafen bis zur Lächerlichkeit abgeschwächt hat. Wann ist ein öffentliches Ärgernis erreicht, wenn Bischöfe kaum wagen, auf die Pauke zu hauen? Und nur verhältnismäßig wenige der 24 Millionen Katholiken und der 23 Millionen Protestanten sich die kleine Mühe machen, persönlich Anzeige z.B. gegen den CHRISTUS-Lästerer Michael Schmidt-Salomon (Im Gemeindeberg 21, D-54309 Besslich) bei ihrem örtlichen Staatsanwalt oder der Polizei (ohne Unkosten und Rechtsanwalt) zu erstatten. Verteilblatt: Sind SIE gläubiger Christ?

## Wer ist Dr. Schmidt-Salomon?

Der abgefallene Katholik (46) ist Vorstandssprecher der millionenschweren Giordano-Bruno-Stiftung.

Sie hat den Humanistischen Presbiterien gegründet, der seit 2006 etwa 17.000 Schmähungen von Christentum und Kirche veröffentlicht hat. privat-despesche Die Humanistische Union (HU) selbst hat nur 1 200 Mitglieder, z.B. Herta Däubler-Gmelin, Ingrid Matthäus-Maier, Heidemarie Wiczorek-Zeul (alle SPD), Renate Künast, Claudia Roth, Volker Beck (alle Grüne). Erst vor 10 Jahren distanzierte sich die HU von einer Arbeitsgemeinschaft, die Sex mit Kindern teilweise straffrei stellen wollte und sich in HU-Räumen traf. Zum „Kinderbuch“ von Schmidt-Salomon: Verteil-Info: Sind SIE ein gläubiger Christ? Lässt Sie dieser Spott gleichgültig?

Bereits vor 20 Jahren hat Schmidt-Salomon Niederlagen erlitten. Die Darstellung gekreuzigter Schweine und die Aufführung seines Musicals „Das Maria-Syndrom“ wurden verboten (STGB § 166). Der Autor suchte, die Jungfrauen-Geburt lächerlich zu machen. Das Erstverbot durch das Trierer Ordnungsamt bestätigten später das Oberverwaltungsgericht Koblenz und das Bundesverwaltungsgericht. Zuletzt lehnte das Bundesverfassungsgericht 1998 ab, den Fall zu behandeln und nannte dafür keine Gründe. Doch zeigt dieser Instanzen-Weg, welches Kapital und welche gotteslästerliche Energie für den Kampf gegen JESUS aufgebracht werden.



Der asiatische 50-Millionen-Staat Myanmar (Burma), zu 90% buddhistisch, verstaatlichte christliche Schulen und Krankenhäuser und lässt Verfolgungen zu. Die lange weggesperrte Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi kann nicht Präsidentin werden, weil sie nicht in der Armee war und ihre Söhne einen britischen Pass besitzen. Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an Staatspräsidenten General Than Shwe, Botschaft Myanmar, D-14195 Berlin, Thielallee 19, Fax 030-20615720. www.botschaft-myanmar.de

### Abtreibung überlebt

Mit 13 Jahren wurde sie mit Zwillingen schwanger. Ihre Mutter zwang sie zur Abtreibung. Aber nur ein Zwilling starb. Claire Culwell aus Texas überlebte. Der Arzt verweigerte die Abtreibung von Claire, die heute öffentlich ihr Schicksal erzählt: „Ich wusste, ich konnte nicht zur Abtreibung schweigen, nachdem ich gehört hatte, was mir meine Mutter erzählte“.

### Olympia ohne Kinder?

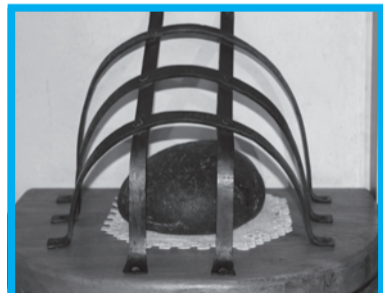
Japans 127-Millionen-Volk schrumpft jährlich um 300.000. Jeder 10. Bauernhof verfällt. Gastarbeiter dürfen je 5 Jahre lang aushelfen. Nur 1,8 Millionen Japaner sind Christen. Trotz aller Probleme richtet Tokio für 2020 Olympia aus.

### Sprachliche Unterwanderung

Viele Christen, sogar einzelne Nachrichten-Dienste, sprechen von „Homo-Ehe“, obwohl die Betroffenen gar nicht „heiraten“ können. Und nur ein Bruchteil von ihnen wünscht eine staatliche Registrierung (Spanien 3%, Niederlande 8%). Wer Homosexuellen den Begriff „Ehe“ zubilligt, geht sprachlich gegen die Würde der Ehe vor. Info: „Homo“

### Der alte Kaiser Wilhelm

Noch im Sterben († 1941) hofft Kaiser Wilhelm II. auf eine Monarchie in Deutschland und verfügt, dass erst dann seine Gebeine von Doorn (nahe Utrecht/Niederlande) zurückgebracht werden dürfen. Das Exilsschloss, das der Kaiser 1920 bezieht, ist mit Mobiliar aus 59 Güterwaggons vollgestopft. Trotz zur Zeit 130 ehrenamtlichen Mitarbeitern und 25 000 Besuchern im Jahr steht das kaiserliche Haus Doorn nahe vor einer Schließung.



Wer in die Kirche von Hellinghausen bei Lippstadt hineinkommt, findet im Eingangsbereich ein versteinertes Brot. Es erinnert an eine arme Frau, die ihre Schwester um ein Stück Brot bat. Diese rief hartherzig: „Sollte ich Brot haben, möge es zu Stein werden!“ Das geschah, und zur Warnung wurde das Steinbrot in der Kirche aufgehängt.

### Der KURIER rüttelt wach

Danke für die Fülle guter Anstöße im KURIER! Könnten Sie mir (ich bin arbeitslos) monatlich 10 Exemplare gratis senden? Ich würde sie gezielt an immer neue mögliche Abonnenten weitergeben. P.S. Gerne erfüllen wir Ihre Bitte – falls sich Leser finden, die es ermöglichen, Ihre und ähnliche Anfragen zu erfüllen. Danke jedem, der großzügig hilft, durch persönliches Bemühen, Fürbitte oder eine Werbespende, den KURIER zu verbreiten!

## Reue in letzter Minute?

Nero, Stalin, Hitler oder auch Saddam Hussein: „Kann GOTT ihnen in der Ewigkeit barmherzig sein?“ Ja es wird sogar argumentiert: „Das wäre ungerecht, nach all dem Leid, das sie verursacht haben.“ Christen verweisen dann auf einen der Schächer, die neben JESUS gekreuzigt wurden. Einer bereute in letzter Minute und erhielt sogar die Zusage: „Heute noch wirst du mit Mir im Paradiese sein“ (Lk 23,43).

Ein solcher reumütiger Schächer soll der KZ-Kommandant von Auschwitz gewesen sein, Rudolf Höß. Als er in Krakau im Gefängnis saß, schrieb er die Geschichte seines Lebens nieder. In diesem Bericht heißt es:

„Mag die Öffentlichkeit ruhig weiter in mir die blutrünstige Bestie, den grausamen Sadisten, den Millionenmörder sehen – denn anders kann sich die breite Masse den Kommandanten von Auschwitz gar nicht vorstellen. Sie würde doch nie verstehen, dass der auch ein Herz hatte, daß er nicht schlecht war.“

Der Mensch kann langfristig nur existieren, wenn er davon überzeugt ist, richtig zu handeln. Deshalb sucht er Kumpäne, die zu ihm halten, ihn beständigen, sich verführen lassen. Nicht nur das Geheimnis der Liebe GOTTES existiert, sondern auch das Geheimnis der Bosheit seiner Geschöpfe. Kann es soweit kommen, daß der Mensch nicht mehr erkennt, daß er böse ist? Verstockt?

Das Geheimnis, sich auf Rechtha-

berei zu versteifen, kann es im Leben jedes Menschen geben, Verblendung in unterschiedlichen Bereichen. So wie mosaikartig der Weg zu GOTT mit Seiner Gnade aufgebaut werden kann, so ist auch der Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen samt Selbsttäuschungen gepflastert. Selbst der Mensch, der seine Schuld bekennt und ausspricht, kann – wie die Pharisäer – der Heuchelei vor sich selbst erliegen, wenn er innerlich verhärtet ist. Rudolf Höß nahm im Krakauer Gefängnis, als ihm die Hinrichtung unausweichlich vor Augen stand, das Gespräch mit einem Jesuitenpater auf. Höß hat sich, wie berichtet wird, „bekehrt“. Jedenfalls hat er kurz vor seiner Hinrichtung nach einer Beichte die Lossprechung erhalten und kommuniziert.

Des Menschen Herz ist unergründlich, größer noch die Barmherzigkeit des gerechten GOTTES. Stalin soll sterbend die Worte des sterbenden JESUS in der altslawischen Liturgiesprache geflüstert haben: „Mich dürstet“ (Joh 19,28). Günter Annen

## „Verbrenne die Bibel!“

Als iranischer Beamter arbeitete ich, gut bezahlt, in Teheran.

Ein Imam machte mich aufmerksam, dass ich Nicht-Muslime nicht zuerst grüßen dürfe: Ein Gruß sei wie ein Segen. Den dürfe man nur Allah-Gläubigen geben. – „Warum?“ fragte ich. – „Das steht so im Koran.“ – Doch ich beschaffte mir heimlich eine Bibel und entdeckte den liebenden GOTT. Das war völlig neu für mich. Und ich spürte Freude und Frieden. Meine Freunde sahen das anders. Sie forderten mich auf: „Verbrenne die Bibel! Sonst müssen wir dich anzeigen!“

Doch ich ging nicht darauf ein. Als aber die Familie meiner Frau mein Interesse an JESUS entdeckte, bekam ich große Probleme: Man drohte mir mit der Religionspolizei. Schließlich kam es zu einer von den Schwiegereltern erzwungenen Scheidung. Mir blieb nur noch die Flucht. Ich gelangte nach Österreich und bat um christlichen Glaubensunterricht. Heute bin ich ein glücklicher, getaufter Katholik. Institut St. Justinus, Pf 53, A-8630 Mariazell

## Umstrittene „Letzte Ruhe“

Die Überzeugungen sind geteilt: Die einen lehnen – wie der Unterzeichner – ab, sich einäschern zu lassen, weil das den Glauben an die Auferstehung verdunkelt. Andere meinen, durch Kolumbarien, Urnenkapellen, das Gebet für Verstorbene stärker mitten in die Stadt zurückzuholen.

Zum Beispiel in die Stadt Erfurt. Dort existieren zwei Kolumbarien: in der Magdalenenkapelle und in der Allerheiligenkirche, letztere mit 630 Urnen-Plätzen. Beide ausgebuht bei 20 Jahren „Liegezeit“ und 1100 € Unkosten. 80 Personen sind auf der Warteliste. Hintergrund: Einfache Grabpflege und leichter erreichbar. Mit einer Chip-

karte können Angehörige den mit Kunstwerken geschmückten Raum betreten, Besucher durch eine Scheibe hineinblicken. Urnen schimmern durch Milchglas. Jede Platte mit persönlichen Daten trägt auch ein selbst gewähltes Relief. Auch Nicht-Christen lassen sich hier beisetzen. Weltliche Redner sind nicht zugelassen. W.P.

## NRW gegen Grundgesetz

Bereits 50 staatlich bezahlte Muslim-Lehrer erteilen seit 2012 in Nordrhein-Westfalen, dem größten Bundesland Deutschlands, Koran-Unterricht. Begründet wird das u.a. mit der Existenz radikaler Koran-Schulen. Doch diese bestehen zusätzlich weiter.

Täuschend wird das Schulfach „Islamischer Religions-Unterricht“ genannt. Doch es müsste Koran-Unterricht heißen. Denn der Koran ist das entscheidende Buch dafür. Mohammeds Leben gehört zum Lehrplan. Eine geschönte Darstellung – anders als in den CM-Büchlein „Mohammed im Urteil seiner Zeitgenossen“ (60 S./2,5 €) und „Der Prophet Allahs“ (115 S./3 €). Koran-Unterricht verstößt gegen das deutsche Grundgesetz. Denn das fordert eine Religionsgemeinschaft für solchen Unterricht, nicht einen staatlich gebildeten „Beirat“ mit islamischen Gruppen, die sich andernorts – siehe ISIS! – auf den Tod bekämpfen. Islam und das Deutsche Grundgesetz – eine Verfassung steht noch aus! – stehen, etwa was die Menschenwürde betrifft, „im schroffen Gegensatz“. So bezeichnet das z.B. Prof. Dr. Doehring in der FAZ. Prof. Schachtschneider formuliert: „Ohne hinreichende Säkularisation

(Anm.: Loslösung aus ideologischen Anschauungen) ist der Islam keine des Grundrechtsschutzes aus Art. 4 Abs 2 GG fähige Religion.“ Koran-Unterricht soll an allen deutschen Staatsschulen eingeführt werden – zur „Orientierung“, obwohl der Islam nur zum geringen Teil „Religion“ ist, vor allem aber eine Mischung aus Kultur, Wirtschaft, Justiz, Staat. Laut Bürgerrechtsbewegung „Pax Europa“ ist der Islam mit totalitären Ideologien, z.B. Kommunismus, Faschismus, Nationalsozialismus, vergleichbar. Zudem werden Kinder feindselig eingestellt gegen Verfassung, Frauenrechte, Juden, Christen, Demokratie und zur Absonderung erzogen. Organisationen, die teils vom Verfassungsschutz beobachtet werden, gehören obendrein zum „Koordinationsrat der Muslime in Deutschland“. Gratis: ISIS-Terror-Fotos: Tel 040-2994401



## Gutes auch angeboren?

Werte haben alle. Christen haben Zusatzwerte.

Lächeln z.B. ist angeboren. Dankbar zu sein, kann anerzogen werden. Ebenso Gastfreundschaft, Höflichkeit oder Hilfsbereitschaft. Darin können Nicht-Christen sogar einen Christen übertreffen, obwohl es weltweit vor allem Christen sind, die freiwillig zu den Armen gehen, um ihnen zu helfen. Was für zusätzliche Tugenden (= Taugen) aber hat ein Christ?

Ihm sind von GOTT Glauben, Hoffen und Lieben geschenkt. Diese Geschenke nennen wir göttliche Tugenden. Feindesliebe, Demut, Barmherzigkeit haben wir nicht aus eigener Kraft. Als Petrus zum ersten Male JESUS als Messias

bekannt („Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES“, Mt 16,17), erinnert ihn JESUS: „Das haben dir nicht Fleisch und Blut geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist“.

Warum aber erhalten Christen diese göttlichen Tugenden, andere aber nicht? Das bleibt ein Geheimnis, auch wenn wir Vermutungen anstellen können. Wen die Gnade dieser höchsten Werte trifft, der hat vielleicht sein Herz weiter geöffnet. Vielleicht dank der Gebete anderer. Doch nun trifft ihn doppelte Mitverantwortung für andere, die nicht so reich beschenkt sind. *Katholiken antworten (1 €)*



„Die Erhabenheit Deiner Schöpfung wollte ich den Menschen verkünden, soweit mein beschränkter Verstand Deine Unendlichkeit begreifen konnte. Astronomie treiben heißt, die Gedanken GOTTES nachlesen.“ Johannes Kepler (1571-1630), Mathematiker und Astronom, Entdecker der Bewegungsgesetze der Himmelskörper

### Rettung in letzter Minute

Als das Baby in ihr strampelte, wurde Josie Cunningham (23) unsicher. Gerade noch hatte das englische Model, in der 18. Woche schwanger, erklärt: „Ich werde kein Baby haben. Ich werde berühmt sein.“ Die Kehrtwende kam während der Fahrt zur Todesklinik: „Ich habe mich entschlossen, eine gute Mutter zu sein.“ „Lebenszeichen“

### Wer Kinder liebt, bleibt

Auf 6 Kinder und Jugendliche unter 18 kommen in Deutschland 7 Rentner. „Luftsprünge wegen Überfremdung“ helfen nicht. Kinder: Segen und Rettungsanker GOTTES. „Aus dem Munde von Kindern und Säuglingen hast DU DIR Lob bereitet“ (Psalm 8,3).

### CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88  
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.

Bundvorsitzender  
Josef Happel

### Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern  
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin  
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin,  
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Brandenburg  
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,  
Tel. (03 31) 97 21 19

Hamburg  
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg  
Tel. (0 40) 83 98 57 64

Hessen  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen  
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen  
Tel. (01 51) 51 78 47 35

NRW  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz  
Domherrengasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen  
Kameliengasse 4, 01279 Dresden  
Tel. (03 51) 830 17 09

Sachsen-Anhalt  
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

Beratung für Schwangere  
Jederzeit Tel. (0 60 22) 93 75  
Bitte notieren, in Hand- oder Brieftasche  
aufbewahren, weitergeben

## Nation und Kirche vereint

In der protestantischen „United Church“ von Kanada beginnt der Sonntags-Gottesdienst mit dem Singen der National-Hymne. Polen kennt am Ende der sonntäglichen Messfeier ein kirchliches National-Lied. Ist diese Verbindung von Kirche und Nation richtig? P. Reiher

Solche Eigenarten sind oft geschichtlich gewachsen. GOTT aber überragt alle Grenzen. JESUS führt die Christenheit, das neue GOTTES-Volk, zu einer Gemeinschaft zusammen, lässt aber jedem Volk seine Eigenarten.

Viele Nationen sind aus verschiedenen Völkern und Sprachen zusammengesetzt, auch Deutschland, das vor allem aus 50 germanischen Stämmen entstanden ist. Die National-Hymne eines Volkes dient auch dazu, seine Einheit und seinen Frieden zu wahren, auch wenn manche Hymnen leider kriegerische Texte aufweisen. Eine einseitige Betonung des Nationalen verzerrt oder überlagert jedoch den CHRISTUS-Glauben, ohne den kein Volk wahren Frieden finden kann.

Eine Vorrang-Stellung einzelner

großer Völker existiert nicht, auch wenn einige von ihnen stärker tonangebend sind durch ihre Einwohner-Zahl oder durch Begabungen, durch wirtschaftliche oder militärische Macht oder klimatische Begünstigungen. Dabei kommen jedoch auch Irrtümer auf, z.B. „über GOTTES eigenes Land“.

So wird etwa der Satz im Paulusbrief „Das Heil kommt aus den Juden“ (nach Röm 9,5) oft fälschlich übersetzt „Das Heil kommt von den Juden“, was jedoch nur historisch stimmt. Kein irdisches Volk bewirkt heute das Heil, auch wenn einst das ganze Volk der Juden 1 800 Jahre lang (seit Abraham) so im Glauben geformt wurde, dass GOTT aus ihm JESUS hervorgehen ließ und der Eingott-Glaube zum CHRISTUS-Glauben vollendet wurde. W.P.

## Hinterm gläsernen Kirchportal

Ist das Gebet, weit weggesperrt vom Tabernakel, gesegneter? Gewiss, man muss die Kirche leider vor Chaoten schützen. F. Mantell

GOTT ist überall. Im Tabernakel aber ist der verklärte, gekreuzigte GOTT-Mensch leibhaftig. IHN findet die Liebes-Anwesenheit des Beters hier

deutlicher. Auch Golgatha ist vom historisch stimmt. Kein irdisches Volk bewirkt heute das Heil, auch wenn einst das ganze Volk der Juden 1 800 Jahre lang (seit Abraham) so im Glauben geformt wurde, dass GOTT aus ihm JESUS hervorgehen ließ und der Eingott-Glaube zum CHRISTUS-Glauben vollendet wurde. W.P.

## Segnen Sie meine Fahrt!

Kürzlich erhalte ich die Bitte eines jungen, mir bekannten Journalisten. Er ist unterwegs in eines der Krisengebiete. Keine ungefährliche Reise! Schon mehrmals wurde er verhaftet.

Ein paar Kontakte durfte ich dem jungen Kollegen zuvor vermitteln. Jetzt schreibt er: „Aufgrund des Stresses ist es mir leider nicht mehr gelungen, Sie noch rechtzeitig anzurufen. Es würde mich freuen, wenn Sie meine Reise von ferne segnen könnten.“ Auch ich freue mich und segne.

Schon seine Absicht, Bedrängten

zu helfen, war GOTTES erster Segen. Dann: Er betet. Hoffentlich hat er sich ein paar Bibelworte fest eingeprägt.

Am stärksten würden ihm die „Geheimnisse JESU“ helfen, wie die Bibel sie nennt, die Mysterien, die Sakramente. Das Kostbarste, das auf Erden existiert. Gute Fahrt! Pfr. W. Pietrek

## Was ist uns der Sonntag wert?

Unsere Vorfahren wohnten zumeist weit bescheidener. Doch sie bauten prächtige Kirchen: Das Beste zu GOTTES Ehre!

Manche Mutter, in ihrer großen Familie schwer beschäftigt, ohne die heutigen Hilfsmittel, eilte sogar zur werktäglichen Frühmesse. Aus ihr schöpfte sie Kraft, den Alltag zu meistern. Sie verinnerlichte dieses größte Geschenk, in dem CHRISTUS selbst uns zuteil wird. So blieb ihr Glaube starkmütig. Vor allem sonntags war die Mehrheit der Christen darauf aus, den „Tag des HERRN“ zu achten. Denn

jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Wen das gleichgültig lässt, der nimmt seinen Kindern das Vorbild und schwächt seine Gemeinde. Letztlich stößt er CHRISTUS zurück. Ausflüchte finden sich genug. L.F

Nicht eine von 168 Wochenstunden könnt ihr mit mir wachen? fragt JESUS. Aus Liebe bekräftigt die Kirche das GOTTES-Gebot – jeden Sonntag!

## Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wo existierten erste christliche Gemeinden in Deutschland?
2. Wofür hatte Pilatus Münzrecht?
3. Wie viele Bibel-Übersetzungen fehlen weltweit?
4. Wie viele Teilnehmer zählte der „Marsch für das Leben“?

5. Wie wurde JESUS gerufen?  
Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und 3 Exemplare zum Verschenken.

## Verzweiflungsschrei mit 17

Die Schülerin ist 17 Jahre alt und erzieht ihren 2jährigen Sohn allein. Verständlich, dass sie sehr selbständig sein muss. Manchmal artet das aus in Frechheit, Kritiksucht, Launenhaftigkeit. Nirgendwo kann die junge Frau sich anlehnen und muss täglich viel Kraft aufbringen.

Plötzlich wird die junge Mutter still, nachdenklich, ruhig, oft sogar höflich. Was hat sie so verwandelt? Ihre Mutter ist verstorben. Jemand fragt behutsam nach. Eine knappe Antwort: „Alles in Ordnung! Danke! Ich brauche keine Hilfe! Mir geht es gut!“

Später liest jemand im Internet, dass sie dort mit ihrer toten Mutter

spricht. Anscheinend hat die Siebzehnjährige niemanden, mit dem sonst sie ihre Probleme besprechen kann, als sich der Öffentlichkeit auszuliefern. Beten hat die Einsame wohl kaum gelernt. Wie hat jeder zu danken, dem es beigebracht wurde - auch stellvertretend für jene junge Mutter, die tapfer ihren Sohn aufzieht. H.A.

## Seid tapfer, Leidensgefährten!

Wer in einer Zweit-„Ehe“ lebt – wie mein Freund und ich (als geschiedene Ehefrau) – ist hart gefordert. Denn wir leben wie Geschwister. Das ist schwierig, aber möglich.

JESUS verlangt das. Wir wagen nicht, Seinen Worten zu widerstehen. ER bleibt der 3. im Bunde in unserer 1. Ehe! Mein jetziger Freund und ich halten nur durch, weil wir gemeinsam beten und beichten und kommunizieren. Das

ist uns wertvoller als sexueller Kontakt, der ja doch eines Tages zweitrangig wird. Wir laden alle ein, deren Ehe tragisch gescheitert ist, sich an die Bedingungen JESU zu halten. Name/Anschrift bekannt. Verteilblatt: Wahre Liebe

## Der rettende Wurf

Ungerechtigkeiten und Greuel existieren in allen Staaten. Manche Länder verstecken sie geschickt. Andere verbieten, sie bekanntzumachen. Manche Staatsmänner gehen erst in die Knie, wenn unter schlechter Herrschaft viele kleine Leute umgekommen sind.

Viele Greuel unterbleiben dort, wo ein Volk sich bewusst ist, dass es unter GOTTES Herrschaft steht. Deshalb sind die ersten drei der Zehn Gebote GOTTES die wichtigsten.

Sie sind die Grundlage dafür, den heiligen Willen des Schöpfers und damit Seine Herrlichkeit zu achten und zu verteidigen. Von ihr beziehen wir Menschen unsere Würde über den Mensch gewordenen GOTTES-Sohn und Seine Liebeshingabe am Kreuz.

Diese Überzeugung zwingen Christen keinem Mitbürger auf, weil sie dessen Freiheit und Würde respektieren. Nie können Liebe und Dankbarkeit erzwungen werden. Christen fordern jedoch, dass auch ihre Überzeugungen geachtet werden, zumindest nicht angegriffen. Deshalb ist das neueste CM-Verteilblatt „Sind SIE ein gläubiger Christ?“ noch wichtiger als andere CM-Schriften.

Wenn die Ehrfurcht vor GOTT in einem Volk stirbt, helfen alle anderen zweitrangigen Rettungsmaßnahmen wenig. Ohne echte GOTTES- und JESUS-Liebe, ohne freiwillig anzubeten und vor Seiner Heiligkeit zu knien, ohne den Sonntag zu achten, sind andere Kämpfe oftmals Luftstreichle.

Bringen wir unser Volk in Bewegung! Verteilen wir, bitten wir, beten wir! Ihre KURIER-Redaktion

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38  
Herausgeber, ViSdP:  
Werner Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Christliche Mitte  
Volksbank Lippstadt  
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00  
BIC GENODEM1LPS  
Postbank Dortmund  
IBAN DE41 4401 0046 0013 0644 61  
BIC PBNKDEFF440  
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen  
Volksbank Lippstadt  
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00  
BIC GENODEM1LPS

## Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

## NASEWEIS

Wer die Nas' hoch trägt, der fällt, denn der Blick ist ihm verstellt, Nasen meist nach unten zeigen, denn der Träger muss sich beugen.

Lämpel, wenn der Herbst sich naht, hält sich selbst nicht für zu schad, Glaubens-Infos zu verbreiten, überall für GOTT zu streiten. Hilf doch mit, mach mit, komm mit, Deutschland retten Schritt für Schritt.

